

„Belastung“ geworden. Frister: „Da wurden, gegen alle Grundregeln der bisherigen Taktik, keine Vorwände mehr gesucht. Die fühlten sich gegen einen solchen Gegner so stark, daß sie offen über Inhalte redeten.“

Reif für den Sturz schien Wilke erst recht, als drei Tage vor der entscheidenden Abstimmung über die Kündigung der höchste NRW-Gewerkschafter, DGB-Chef Siegfried Bleicher, in einem Brief an die GEW mit der scheinheiligen Frage kam, ob Wilkes Unterwanderungspapier allen Ernstes „einen offiziellen Charakter“ trage.

Wilke kann, vorerst, dennoch bleiben. In der Abstimmung des Landesvorstandes (24 zu drei für Wilke) stimmten selbst solche für den Landesgeschäftsführer, die noch am Tag vor der Sitzung auf seinem Abgang bestanden hatten.

Denn Wilke mußte bleiben, aus taktischen Gründen. „Als Opfer“, sagt die GEW-Vorsitzende Ilse Bruns, „wäre er seinen Gegnern noch gefährlicher geworden.“

KOMMUNISTEN

Verschärft ausgebeutet

Der Kommunistische Bund Westdeutschlands, militante Gruppe der dogmatischen Linken, hat sich gespalten. Die Nachgebliebenen streiten um ideologisches Erbe und etwa zehn Millionen Mark Parteivermögen.

Wie es in der Bundesrepublik Deutschland wirklich aussieht, erfuhr der Fernsehzuschauer Montag letzter Woche erst nach der Tageschau.

„Arbeiterklasse“ und „Volksmassen“ in der Bundesrepublik wollen, daß „in keinem der beiden deutschen Staaten ausländische Truppen stehen“, daß „Kernwaffen verboten und vernichtet“ werden, und den „inneren Frieden“, von dem die Wahlkämpfer unablässig reden, gibt es ja gar nicht. „Lohn-drückerei“, „kapitalistische Rationalisierung“, „Akkord-, Nacht- und Schichtarbeit“ sind es, die den Arbeiter „verschärft ausbeuten“.

Der Bericht zur Lage der Nation, zweieinhalb Minuten lang, lief als Wahlwerbespot des Kommunistischen Bundes Westdeutschlands (KBW), verfaßt und verlesen von Hans-Gerhart („Joscha“) Schmierer, 38, dem Sekretär des Zentralen Komitees (ZK) in der Mainzer Landstraße 147 in Frankfurt.

Die Aussichten, daß seinem Aufruf „Stimmt revolutionär! Wählt KBW!“ am 5. Oktober mehr als 20 018 Bundesbürger folgen, wie zuletzt bei der Bundestagswahl 1976 (0,1 Prozent), beurteilt der Sekretär selber skeptisch: „Wir haben den politischen Kampf in-

Für die Kenner von Thomapyrin N

Jetzt: Thomapyrin N im praktischen 5er-Streifen.

Statt Polystyrolröhre jetzt »Blisterstreifen« in der Packung mit 20 Thomapyrin N-Tabletten. Außen sieht die Packung gleich aus, aber nun sind je 5 Tabletten separat in 4 Durchdrückstreifen eingeseigelt.

Das ist wirklich praktisch, weil der 5er-Streifen überallhin bequem mitnehmbar ist. Es lassen sich auch 2 oder 3 Tabletten, luftdicht und sauber verschlossen, leicht abtrennen.

So können Sie Thomapyrin N stets zur Hand haben, wenn Sie unterwegs, im Geschäft – wo immer es sein mag – eine Kopfschmerz-Tablette brauchen sollten.

Übrigens: Die kleine Packung mit 10 Tabletten gibt es bis auf weiteres noch in der Polystyrolröhre.



Thomapyrin N macht schmerzfrei und frisch.

Thomapyrin N – Thomae Biberach – Riss
Anwendungsgebiete: Kopf- und Zahnschmerzen,
Monatsbeschwerden, Kater, Erkältung. Nicht anwenden
in den letzten 4 Wochen der Schwangerschaft, bei
bestehender Überempfindlichkeit gegen Salicylate (Asthma),
bei Störungen der Blutgerinnung, bei schweren
Leber- oder Nierenfunktionsstörungen. Bei einem Magen-
oder Darmgeschwür bitte den Arzt fragen.
Salicylathaltige Präparate können geringfügige, im allge-
meinen harmlose Magen- und Darmblutungen hervorrufen.
Von Thomapyrin N sind diese bisher nicht bekannt.
Schmerzmittel sollen in höheren Dosen oder über längere
Zeit nicht ohne ärztlichen Rat eingenommen werden.

*Der volle
reiche Genuß*



**Dujardin
Imperial**

Reicher
alter Weinbrand

Die Vollendung
französischer
Weinkultur
und deutscher
Brennkunst.

Sein Reichtum
öffnet Herz
und Sinne.



KBW-Aufmarsch in Hamburg: „Das halten auch Idealisten nur begrenzt durch“

nerhalb der Arbeiterbewegung zu sehr vernachlässigt.“

Nicht nur das. Mitten im Wahlkampf, zu dem die gemäßigt chinaorientierte Splitterpartei auf zehn Landeslisten und mit 155 Direktkandidaten auftritt, hat sich der KBW gespalten. Beim Streit darüber, wie der „Sturz der westdeutschen Monopol-Bourgeoisie“ am besten zu bewerkstelligen sei, ist es sieben Jahre nach Gründung des KBW unter den führenden Ideologen der Partei zum Bruch gekommen.

Zur Debatte steht die politische Linienführung der stärksten westdeutschen K-Formation, einer militanten und straff geführten Polit-Sekte, die sich zum Ziel gesetzt hat, den „bürgerlichen Staatsapparat“ zu zerschlagen. Bei der Auseinandersetzung um den Aufbau der klassenlosen kommunistischen Gesellschaft wollen KBW-Genossen auf Gewalt nicht verzichten.

Für den Wortführer der einen Gruppe, den gelernten Chemielaboranten Martin Fochler, 34, zuletzt stellvertretender ZK-Sekretär, stand die Revolution in der Bundesrepublik schon unmittelbar bevor. Nur die Volksmassen, und das bekümmerte ihn, waren davon nicht zu überzeugen.

Der andere Flügelmann, Joscha Schmierer, ein Aktiver aus der Apo-Zeit, machte sich doch dann und wann Gedanken darüber, warum die deutschen Arbeiter nicht geschlossen KBW wählen, obwohl sie „die Ausplünderungspolitik der Bundesregierung“, wie er vermutet, „gewiß nicht schätzen“. Auch wenn er die Wahlergebnisse „nicht als Gradmesser der politischen Reife der Volksmassen“ deutete, sah Schmierer inzwischen ein, daß sich die „Politik der Arbeiter-Ein-

heitsfront“ bis hin „auf den rechten sozialdemokratischen Flügel“ erstrecken muß.

Mit Schmierers selbstkritischer Analyse, wonach Mitgliederschwund (von 2500 auf 1800) und Auflagenrückgang des Zentralorgans „Kommunistische Volkszeitung“ (von früher 32 000 auf 11 000 Exemplare) womöglich darauf zurückzuführen sind, daß die KBW-Ideologen „den Bogen überspannt“ und „die Lage ideologisch und politisch überhitzt“ haben, war die Fochler-Gruppe im ZK nicht einverstanden. Vom Kurs der kadergeführten Organisation solle nicht abgewichen und im Bundestagswahlkampf gegen „die Kriegsvorbereitungen der westdeutschen Bourgeoisie“ Front gemacht werden.

Bevor es auf der V. ordentlichen Delegiertenkonferenz, am 20. September in Gießen, zum Eklat kam, stiegen Fochler und seine Anhänger aus. Rund 400 KBW-Mitglieder, schätzt Schmierer, werden ihm folgen. Ein neuer „Bund Westdeutscher Kommunisten“ wurde vorletztes Wochenende in Mannheim als Konkurrenzpartei zum KBW gegründet. „Die Arbeiterklasse“, höhnte die Frankfurter „Tagesszeitung“, ein Blatt der undogmatischen Linken, „hat eine ihrer ruhmreichen Avantgarde-Organisationen verloren.“

Der Richtungsstreit im KBW offenbart ideologische Probleme, wie sie inzwischen alle westdeutschen K-Gruppen und revolutionären Mini-Parteien haben. Seit Mao tot ist und die Volksrepublik China amerikanische Präsidenten hofiert, tun sich die knapp 7000 organisierten Maoisten schwer, eigene Theorie mit chinesischer Praxis auf einen Nenner zu bringen. Kaum mehr nachvollziehbar ist für sie, wenn



KBW-Zentrale in Frankfurt: Das Vermögen der Mitglieder ...



KBW-Führer Schmierer
... wird Eigentum der Partei

der chinesische Parteichef Hua Kuofeng ausgerechnet mit jenem Bonner Staat Geschäfte anbahnt, den sie am liebsten mit Waffengewalt verändern würden.

Und schwer fiel es den maoistischen Gruppierungen, den eigenen Anhängern klarzumachen, daß Kernkraftwerke für Chinas Energieversorgung nötig, Atommeiler in der Bundesrepublik aber gefälligst zu bekämpfen seien. Das Auftreten der grünen und alternativen Parteien, die politisch einsichtiger argumentierten, hat die K-Gruppen zusätzlich geschwächt.

Ideologische Bedrängnis trieben auch andere marxistisch-leninistische Kader in die Resignation. In Hamburg spalteten sich Ende 1979 der Kommunistische Bund (KB), im März gab die Kommunistische Partei Deutschlands (KPD), eine der gewalttätigsten K-Gruppen, ihre Auflösung bekannt. „Unser Anspruch, die Partei der Arbeiterklasse aufzubauen“, gestand das KPD-Zentralorgan „Rote Fahne“ ein, „ist gescheitert.“

So weit ist der KBW noch nicht. Unter Schmierers Führung entwickelten sich die politischen Sektierer nicht nur zur mitgliederstärksten, sondern auch zur reichsten K-Gruppe der Republik. Die führenden KBW-Kommunisten sind allesamt auch Gesellschafter der Kühl KG Verlagsgesellschaft (Einlage: 505 000 Mark), die jährlich mehrere Millionen Mark umsetzt und bislang „rund zehn Millionen Mark“ (Schmierer) erwirtschaftet hat.

Der Kühl KG gehören neben dem KBW-Zentralbau in Frankfurt (geschätzte Erwerbskosten: 3,2 Millionen Mark) Immobilien in Berlin, Bremen und Hamburg. KBW-Firmen besitzen Druckereien, nachrichtentechnische Anlagen und ein umfangreiches Auto-Arsenal — alles bar bezahlt. Schmierer: „Wir produzieren sparsam. Wir haben kein Vermögen, das im Widerspruch zu den Aufgaben steht.“

Die 400 „Zellen“, die es in der Bundesrepublik gibt, erklärt der leitende Sekretär die Vermögenslage, „formulieren die Bedürfnisse der Organisation“ und legen fest, was der einzelne KBW-Funktionär von seinem Verdienst behalten darf. Schmierers Bezü-

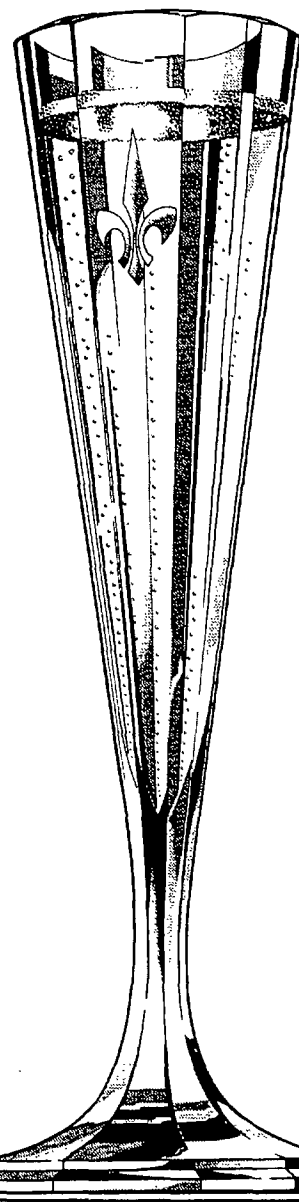
Tip für Creative

Zum mutigen
Gedankensprung fehlt
oft nur ein bißchen
frischer Schwung.



**HENKELL
TROCKEN**
PIKKOLO

Das Glas Temperament



Die Achillesferse vieler Unternehmen

Die meisten Märkte sind heute international. Und der Erfolg eines Unternehmens hängt sehr oft davon ab, wie gut die Mitarbeiter die englische Sprache beherrschen. ACEG bietet deshalb allen Unternehmen für ihre Mitarbeiter berufsorientierte Sprachkurse in England an. In zwölf Sprachschulen in London und an der Südküste. Mit hochqualifizierten Spezialisten für alle Sprachbereiche. Mit 25 Kursarten, die dank über dreißigjähriger Erfahrung die Garantie für jeden sind, »Englisch nach Maß« zu lernen. Damit Erfolge nicht mehr an Kommunikationsschwierigkeiten scheitern müssen. ACEG, die Englischschulen für Industrie und Wirtschaft.



ge, monatlich 1000 Mark netto, dienen dabei als „Richtlinie“.

Neben üppigen Monatsbeiträgen, durchschnittlich über 100 Mark, verwaltet die Frankfurter Zentrale auch Bausparverträge, Bankguthaben, Lebensversicherungen, Erbschaften und Grundbesitz der Mitglieder, die ihr gesamtes Vermögen in Parteieigentum überführen, um „alle Brücken zur Bourgeoisie“ einzureißen.

Auf die „unheimlich hohen Geldbeträge, die sie ihren Leuten abverlangen“, führen Verfassungsschützer auch den „Frust an der Basis“ und den damit verbundenen Mitgliederschwund beim KBW zurück. Ein hoher hessischer Staatsschutzbeamter: „Das können auch Idealisten nur eine begrenzte Zeit durchhalten. Irgendwann muß man doch für die Familie was haben.“

Wie die Besitzunterschiede zwischen Schmierers Gruppe, die jetzt das Geld hat, und den Abtrünnigen, die mittellos dastehen, einzuebnen sind, haben Fochlers Anhänger in der Hamburger KBW-Zentrale schon vorgeführt. Als nichtbesitzende Klasse brachten sie, so wie es Altvater Marx gelehrt hat, erst mal die Herrschaft über die Produktionsmittel an sich. Bauteile von Photosatz-Maschinen wurden entfernt.

Der teileigne Schmierer: „Wir sind geschwächt, aber nicht lahmgelegt.“

OSTHANDEL

Für internen Gebrauch

Die Gildemeister AG hat den Sowjets Maschinen verkauft, auf denen sie Munition fabrizieren können. Die Bundesregierung spielt den Fall herunter.

Im Manöver wurde dem Verteidigungsexperten der Union, Manfred Wörner, unbehaglich: Er entdeckte „selbstmörderische Praktiken“ unter deutschen Geschäftsleuten.

Die „Welt“ hatte enthüllt, daß die Bielefelder Firma Gildemeister AG angeblich dem potentiellen Gegner zu gute Ware verschaffte: Gildemeister hat, das geht aus veröffentlichten Listen hervor, der sowjetischen Importfirma „Stankoimport“ in den letzten zehn Jahren mehrere hundert Werkzeugmaschinen verkauft, die ohne Umbau dazu genutzt werden können, Geschöshülsen, Geschöspitzen oder Zünder zu drehen.

„Wer so tüchtig ist“, empörte sich die Zeitung, „der beliefert auch nach dem Einmarsch der Sowjets in Afghanistan die sowjetische Rüstungsindustrie.“ CDU-Experte Wörner, von Franz Josef Strauß als Verteidigungsminister vorgemerkt, drohte mit dem von ihm geleiteten Verteidigungsausschuß und verlangte eine Prüfung des Sachverhalts durch die Bundesregierung.

Gutschein

Wir würden auch gerne etwas gegen unsere Achillesferse tun. Schicken Sie uns unverbindlich und gratis das ACEG-Kursprogramm.

Name _____
Vorname _____
Straße _____
PLZ/Ort _____

Verlangen Sie unser Kursprogramm bei:

ACEG Anglo-Continental
Dep. 5318, Postfach 400122
D-8000 München 40

Dep. 5318, Seefeldstr. 17
CH-8008 Zürich
Tel. (00411) 477911
Telex 52529

Dep. 5318, 33 Wimborne Road
GB-Bournemouth BH 2 6 NA
Tel. (0044202) 29 2128
Telex 41438



Anglo-Continental
Führend für Englisch in England. Seit 30 Jahren.